

KULTUR

SONNTAG, 29. MÄRZ 2015, SEITE 72

ANDRÄ KUNST

Fastentuch aus Licht stellt Fragen nach Schein und Sein

Beeindruckend und ent-täuschend: eine Installation des bulgarischen Künstlers HR-Stamenov.

GRAZ. HR-Stamenov, 1981 in Plowdiw geboren, studierte Malerei in Carrara. Das hauptsächliche Arbeitsmaterial des Bulgaren ist aber Licht. In Florenz, Lucca, Triest und Jekaterinburg schuf er damit strahlende Kunst. Im Langzeitprojekt „The Phenomenon of W 24° 58' 59,43" N 42° 07' 55,29"“ lässt er einen in einem „Lichtloch“ verschwundenen Zug als „Ghost Train“ wieder auftauchen, bisher in Installationen in Celje, Vaasa, Umeå, Brüssel und Berlin.

In Graz realisierte HR-Stamenov als „Artist in Residence“ des Cultural City Network in der Kirche St. Andrä „Light, Passion and Memory“. Als andere Form eines künstlerischen Fastentuchs, wie es in Hermann

Glettlers Kunst-Kirche schon Tradition hat. Wer durch den Haupteingang tritt (und das sollte man), sieht sich blendendem Licht gegenüber. Licht, welches nicht nur Stefan Kesslers barockes Altarbild mit dem Martyrium des Apostels Andreas, sondern auch den Altar (fast) unsichtbar macht.

HR-Stamenov setzt auf so einfache wie komplexe, zweifellos effektvolle Symbolik. Seine Arbeit will aber nicht nur überwältigen. Der Näherkommende wird ent-täuscht, die Blendung enthüllt ihren Mechanismus, ermöglicht Reflexionen über Schein und Sein. **WALTER TITZ HR-Stamenov.** Bis Karsamstag, Kirche St. Andrä, Graz Kernstockgasse 9. kunst.st-andrae-graz.at



HR-Stamenovs Installation in der St.-Andrä-Kirche, darüber Gustav Trogers schwebendes Glas-Kruzifix
ANDRÄ KUNST